

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 10 (1884)  
**Heft:** 40

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

**Inserate** per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

**Vertreter** für **Luzern**: Prell's Buchhandlung; für **Bern**: Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

## An die Freunde!

(Frei nach Schiller.)

Lieben Freunde, es gab schön're Beiten,  
Als die unsern, — das ist nicht zu streiten;  
Und man hat einst billiger gelebt.  
Frei war unser Wein von Pronosperen,  
Freudig konnte man das Trinkhorn leeren,  
Weil kein falscher Mehlthau an ihm klebt,  
Aber dafür saßen wir auch trocken —  
Cockay und Cokana lag zu fern —  
Ließ uns 'mal die Sommer Sonne hocken,  
Denn noch schlummerten die chem'schen Herr'n.

Freunde, es gibt glücklichere Bonen,  
Als das Land, worin wir leidlich wohnen,  
Wo man beim Manöver schießt zu spät,  
Keine prächt'gen Uniformen glänzen;  
Offen aller Welt sind uns're Gränzen  
Und man bill'ger ein- als auswärts geht.  
Aber dafür seh'n wir's bei uns wimmeln —  
Dank dir, werthe Grudernation!  
Von den allerrashesten deutschen Kummeln,  
Mäktend sich, als Polizeispion.

Prächtiger, als wir in unserm Norden,  
Wohnt der Bettler an den Engelsporten,  
Denn er sieht das ewig ein'ge Rom.  
Ihn umgibt der Schönheit Glanzgewimmel,  
Und ein zweiter Himmel in den Himmel  
Steigt St. Peter's wunderbarer Dom.  
Aber Rom in allem seinem Glanze  
Wär' ein Grab nur der Vergangenheit,  
Wenn man nicht aus uns'rer Berge Kränze  
Ihm den Keim zu fernerm Treiben streut.

Größ're Pressprozesse mag es geben  
Auswärts als in unserm kleinen Leben;  
Schlimm're hat die Sonne nie geseh'n.  
Seh'n wir doch die Wörter aller Beiten,  
Welche keine Schmeichelei bedeuten,  
In der Beitung uns vorübergeh'n.  
Alles wiederholt sich nur im Leben,  
Aber das bleibt ewig Phantasie:  
Daß sich zu dem „Sufermahl“ begeben  
Die Parteien — voller Harmonie.